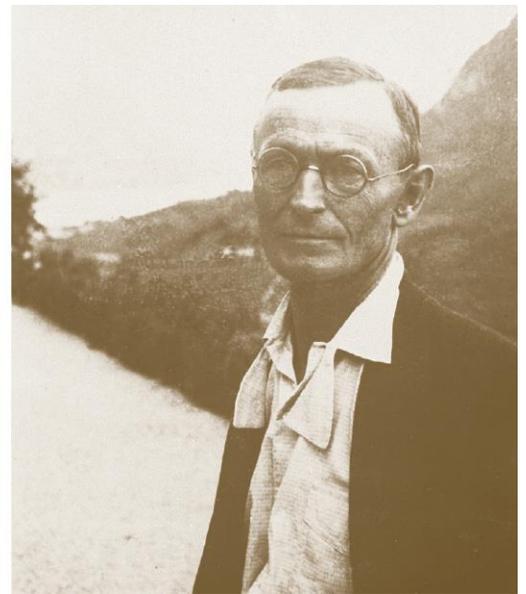


# HERMANN-HESSE- TAGE GAIENHOFEN

EIN PANZER GEGEN DIE HÄSSLICHE ZEIT  
HESSES ›GLASPERLENSPIEL‹  
IM ›DRITTEN REICH‹

18. BIS 19. MAI 2019



## Das Programm

der diesjährigen Hermann-Hesse-Tage nimmt thematisch Bezug auf die gleichnamige Sonderausstellung, die bis September im Hesse Museum Gaienhofen zu sehen ist. 1943 veröffentlichte Hermann Hesse seinen letzten Roman in kleiner Auflage in der Schweiz, erst Ende 1946 wurde „Das Glasperlenspiel“ auch einem größeren Publikum in Deutschland bekannt. Ursprünglich hätte „Das Glasperlenspiel“ schon 1942 in Berlin erscheinen sollen, doch die NS-Behörden verweigerten die Druckgenehmigung. Die Ausstellung zeigt die eminent politische Dimension der „Lebensbeschreibung des Magister Ludi Josef Knecht“ vor dem Hintergrund der Zwänge, denen sich Hesse seit 1933 ausgesetzt sah, auf: Bei der 1935/36 durch das Propagandaministerium erzwungenen „Arisierung“ des S. Fischer Verlags wurde verfügt, dass Hesses Werkrechte in Deutschland zu verbleiben hatten, womit er in den Machtbereich der NS-Kulturpolitik geriet. Neben literarischen und historischen Dokumenten vergegenwärtigen Film- und Hörstationen die Zeitgeschichte, wie auch den musikalischen Horizont des „Glasperlenspiels“. Wieder - oder vielleicht ganz neu zu entdecken - durch Ausstellung und die begleitende Vortragsreihe - ist ein vielschichtiger wie spannender, weder der Exilliteratur noch der Inneren Emigration zugehöriger Roman, der seinem Autor in den mehr als 11 Jahren der Niederschrift „ein Panzer gegen die hässliche Zeit“ war, wie Hesse Ende 1943 seinem Sohn Martin schrieb.

### Samstag, 18.05.2019

11:00 Uhr, Bürgerhaus Gaienhofen

## „Keine Zeit für Glasperlenspieler - Hermann Hesse im Dickicht der nationalsozialistischen Literaturpolitik“

Vortrag von Dr. Jan-Pieter Barbian, Direktor der Stadtbibliothek Duisburg und Autor von "Literaturpolitik im NS-Staat. Von der 'Gleichschaltung' bis zum Ruin" (Fischer Taschenbuch Verlag, Frankfurt am Main 2010)

Mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten am 30. Januar 1933 wurde der zurückgezogen in der Schweiz lebende Hermann Hesse unvermeidlich mit der Politik in Deutschland konfrontiert. Der NS-Staat versuchte zunächst, den Dichter für propagandistische Zwecke zu missbrauchen. Sein jüdischer Verlag und seine Wertschätzung jüdischer Autoren führten jedoch rasch zu einer Entfremdung, die für Hesse in mehrfacher Hinsicht existentiell wurde. Der Vortrag geht auf die komplizierten Strukturen der nationalsozialistischen Literaturpolitik ein und zeichnet nach, wie sich der in seinem Selbstverständnis unpolitische Hesse im Dickicht der öffentlichen Behörden, Parteidienststellen und ihrer unterschiedlichen Protagonisten verlor.

14:30 Uhr, Hesse Museum Gaienhofen

## Das ungeschriebene Büchlein des Josef Knecht - Eine Flaschenpost aus der Zukunft

Vortrag von Lutz Dittrich, Kurator und Projektleiter, Berlin

Am 5. April 1944 notierte Thomas Mann in seinem Tagebuch: „Das 'Glasperlenspiel' in großen Sprüngen. Vieles doch breit und schwach, undramatisch, vom Menschen nichts Neues. Klug und viel wissend. Frommer Snobism in der Musik, nach Purcell ist es nicht mehr edel ...“ Dem Wagner-Verehrer blieb nicht nur die musikalische Programmatik, sondern vorerst auch der politische Gestus des „Glasperlenspiels“ verborgen: Hesse hatte entsprechende Verweise vor allem in dem bereits 1938 ausgearbeiteten „Rundschreiben“ zu sorgfältig getilgt. Während die NS-Behörden 1942 die Veröffentlichung des „Glasperlenspiels“ untersagten, ließ die Wehrmacht einige Bücher Hesses mit hoher Auflage nachdrucken. Vollends verwirrend sind die erst bei der Ausstellungsrecherche aufgefundenen zahlreichen Nachdrucke älterer Hesse-Texte in den der NSDAP unterstehenden Besatzungszeitungen: Hesse war zwischen die Fronten geraten. Und seine rettende Flaschenpost erreichte die Deutschen erst 1946.

16:00 Uhr, Hesse Museum Gaienhofen

## Führung mit dem Kurator Lutz Dittrich

durch die Sonderausstellung "Ein Panzer gegen die hässliche Zeit. Hesses Glasperlenspiel im Dritten Reich" (oder wahlweise Sonntag, 19.05.2019, 13:30 Uhr)

18:00 Uhr, Bürgerhaus Gaienhofen

## Das „Glasperlenspiel“: Versuch einer allgemeinverständlichen Einführung

Vortrag von Prof. Dr. Sikander Singh, Fachrichtung Germanistik an der Universität des Saarlandes und Leiter des Literaturarchivs Saar-Lor-Lux-Elsass

*Über zehn Jahre, von 1931 bis 1942, arbeitete Hermann Hesse in Montagnola an seinem letzten, großen Prosawerk, dem „Glasperlenspiel“, dem Versuch einer Lebensbeschreibung des Magister Ludi Josef Knecht samt Knechts hinterlassenen Schriften, wie der vollständige Titel des Romans lautet. Der Vortrag liest das Werk als literarische Reaktion auf den Aufstieg des Faschismus in Europa und entwickelt vor diesem Hintergrund Zugänge zum Verständnis seiner komplexen Bildlichkeit.*

20:30 Uhr, Bürgerhaus Gaienhofen

## „Es ist immer ein Trotzdem“. Die Musik im „Glasperlenspiel“

Lesung: Michael Speer, Prof. für Sprechkunst an der HMDK Stuttgart, Rezitator, Sprecher für den SWR; Cembalo: Klaus Schulten, Kirchenmusiker, Organist und Cembalist; Moderation: Lutz Dittrich, Kurator und Projektleiter, Berlin

*Hesses „Glasperlenspiel“ ist ein Roman der Musik. Was Josef Knecht motiviert, angesichts nationalistischer wie kommunistischer Machtkämpfe im Zeitalter des totalen Kriegs seinem Gewissen zu folgen und Kastalien zu verlassen, ist in der Gebärde der zwischen 1500 und 1800 entstandenen klassischen Musik vorgeprägt: „Wissen um die Tragik des Menschentums, Bejahen des Menschengeschicks, Tapferkeit, Heiterkeit!“ So sind es Kompositionen von Purcell, Couperin, Corelli, Bach, Händel, Scarlatti, Telemann oder Mozart, die noch an die antike Vorstellung der kosmischen Sphärenharmonie erinnern und Josef Knecht in seinem „Trotzdem“ gegen die „hässliche Zeit“ leiten. Zu Passagen aus dem Roman erklingen am Cembalo Werke der im „Glasperlenspiel“ benannten Komponisten. Erinnerungen an Hesses Neffen, den 1945 an der Ostfront gefallenen Cembalisten und Organisten Carlo Isenberg, beschließen den Abend.*

**Sonntag, 19.5.2019**

10:30 Uhr, Bürgerhaus Gaienhofen

## Zur Entstehungsgeschichte von Hermann Hesses „Glasperlenspiel“

Vortrag von Dr. phil. Rudolf Probst, Schweizerisches Literaturarchiv Bern

*Der Roman „Das Glasperlenspiel“ ist aus der Zeitsituation der Naziherrschaft in Deutschland zu lesen als ein dieser Herrschaft entgegengesetzter utopischer Entwurf. Der Autor entwirft die pädagogische Provinz Kastalien als positives Gegenbild zur zeitgenössischen Situation in Deutschland, wo das geistige Erbe und die kulturellen Werte der Vergangenheit mit Füßen getreten werden. In diesem Sinne ist „Das Glasperlenspiel“ eine Zukunfts-Utopie, die in der Vergangenheit angesiedelt ist.*

13:30 Uhr, Hesse Museum Gaienhofen

**Führung mit dem Kurator Lutz Dittrich** durch die Sonderausstellung "Ein Panzer gegen die hässliche Zeit. Hesses *Glasperlenspiel* im *Dritten Reich*" (oder wahlweise Samstag, 18.05.2019, 16 Uhr)

15:00 Uhr, Bürgerhaus Gaienhofen

## Die Aktualität von Hesses Glasperlenspiel in Zeiten erneuter Ausgrenzung

Vortrag von Michael Kleeberg, Autor und Übersetzer

*Michael Kleeberg zeigt in seinem Vortrag, dass die Unverfügbarkeit Hesses für politisches Lagerdenken, die seinen Roman schon bei Erscheinen zwischen die politischen Fronten brachte, auch für unsere heutige Zeit, die wieder von Ausgrenzung und Kommunikationslosigkeit zwischen den ideologischen Gegnern geprägt ist, nichts von ihrer visionären Qualität verloren hat.*



HE SSE MUSEUM GAIENHOFEN  
Hermann Hesses 1. Haus – Kunst – Literatur

*Wichtige Hinweise: Änderungen vorbehalten. Anlässlich des Internationalen Museumstages am Sonntag, 19.5.2019 ist der Eintritt in das Hesse Museum Gaienhofen den ganzen Tag (10 – 17 Uhr) frei. Für Dauerteilnehmer der Hesse-Tage ist der Eintritt auch am Samstag frei. Der Garten des Hermann-Hesse-Hauses (1907-1912) im Hermann-Hesse-Weg 2 kann von 10:30-18 Uhr besichtigt werden, Eintritt 5 €*

Gaienhofen

Anmeldung: Kultur- und Gästebüro Gaienhofen, Im Kohlgarten 2, 78343 Gaienhofen,  
Tel. +49/(0)7735/9999123, Fax +49/(0)7735/9999200, [www.gaienhofen.de](http://www.gaienhofen.de), [info@gaienhofen.de](mailto:info@gaienhofen.de),  
Öffnungszeiten: Mo-Fr 8-12 und 13-16 Uhr, Sa 9-12 Uhr, Einzelpreise 7-22 €